

Ruth Franke

Amerikanische Haiku – George Swede

Wer sich für das nordamerikanische Haiku interessiert, kann an dem kanadischen Autor George Swede nicht vorbeigehen. Sein umfangreiches Werk, das allein über 30 Haiku-Bücher umfasst und mit zahllosen Preisen bedacht wurde, ist in der ganzen Welt bekannt. Neben anderer Lyrik veröffentlicht er Essays und Fachliteratur auf dem Gebiet der Psychologie und ist in vielen Magazinen und Internet-Portalen vertreten. Seine Beschäftigung mit Lyrik hat ihm neue Perspektiven bei seinen Studien über die Psychologie der Kreativität vermittelt.

George Swede wurde 1940 in Riga geboren und lebt seit 1967 in Toronto, wo er den Lehrstuhl der Fachrichtung Psychologie am Ryerson Polytechnikum innehat. Er war Mitbegründer von Haiku Canada (1977) und hat die Entwicklung und Anerkennung dieser Lyrikform in seinem Lande ebenso gefördert wie die internationale Gemeinschaft der Haiku-Dichter.

In seinen Haiku, von denen viele in Nordamerika als Senryu angesehen werden, verwendet er – ähnlich wie Dee Evetts – Elemente aus der Natur, um menschliche Eigenschaften und Situationen, oft humorvoll, darzustellen. Nur selten finden sich reine Natur-Motive. Dabei arbeitet er mit Verben und Adjektiven, schreibt häufig in der Ich-Form und zeichnet klare, einprägsame Bilder, die im Leser sofort Assoziationen wecken. Sein Stil ist unkonventionell in Form und Inhalt und eröffnet neue Perspektiven. Naturbeobachtungen und menschliches Erleben werden einander gegenüber gestellt oder miteinander verglichen, wie im Titelgedicht von »Almost Unseen«, seinem bekannten Auswahlband:

<i>almost unseen among the tangled driftwood naked lovers</i>	kaum zu sehen zwischen verschlungenem Treibholz ein nacktes Liebespaar
---	--

Hier wird die Einheit mit der Natur dargestellt und im Leser werden zahlreiche Sinneseindrücke und Erinnerungen an eigene Erlebnisse geweckt. Der Autor versteht es, Dinge im alltäglichen Leben aufzuspüren, die sonst »kaum zu sehen« sind.

Seinem Beruf entsprechend, finden sich auch viele psychologische Themen, in denen er die (meist deprimierende) Realität menschlicher Erfahrungen, oft recht kontrastreich, schildert:

after the search for meaning bills in the mail
nach der Sinnsuche Rechnungen in der Post

<i>in one corner of the mental patient's eye I exist</i>	in einem Augenwinkel des psychisch Kranken existiere ich
<i>after the abortion she weeds the garden</i>	nach der Abtreibung jätet sie den Garten

Interessant sind die zahlreichen Haiku über den menschlichen Schatten, der als eine Art Doppelgänger oder inneres Ich ein Eigenleben zu entwickeln scheint, mit einem Instinkt für problematische Situationen. In dem bekannten Gedicht

<i>passport check my shadow waits across the border</i>	Passkontrolle mein Schatten wartet jenseits der Grenze
---	--

spürt man förmlich die Ungeduld des Wartenden diesseits der Grenze, während in

<i>mental hospital my shadow stays outside</i>	Nervenklinik mein Schatten bleibt draußen
--	---

die innere Unsicherheit, vielleicht Angst vor dem Betreten der Psychiatrie, durch den Schatten ausgedrückt wird. – Auch der Humor ist spürbar, wenn er am ersten warmen Frühlingstag seinen Schatten wie einen Hund spazieren führt: »*first warm spring day / I take my shadow / for a walk.*« Ein häufiges Motiv, doch aus einer neuen Perspektive gezeigt.

Auch dem beliebten Thema des Ehestreits weiß Swede eine neue Variante hinzuzufügen:

<i>at the height of the argument the old couple pour each other tea</i>	auf dem Höhepunkt des Streites gießt das alte Paar einander Tee ein
---	---

Nach dem Schmunzeln erkennt man hinter dem Ritual des Tee-Einschenkens die innere Verbundenheit des Paares.

Über manche Gedichte, die vordergründig ein klares Bild vermitteln, kann man lange nachdenken; sie haben einen philosophischen Hintergrund oder zeigen die Zwiespältigkeit der menschlichen Natur.

<i>under the dirty, one-eyed hen a perfect white egg</i>	unter der schmutzigen, einäugigen Henne ein perfektes weißes Ei
<i>alone at last I wonder where everyone is</i>	endlich allein ich frage mich wo alle sind

at the edge of the precipice I become logical
am Rande des Abgrunds werde ich vernünftig

Der zuletzt genannte Einzeiler, der für viele die Grenzen eines Haiku überschreiten mag, ist bei Herausgebern sehr beliebt und wird in vielen Anthologien zitiert.

Es ist George Swede gelungen, in Workshops an seiner Hochschule und in vielen Ländern der Erde die Begeisterung für Haiku zu wecken und zu schulen. »*In den Händen eines Meisters kann Haiku die konzentrierte Essenz reiner Poesie sein,*«¹ schreibt er und stellt fest, dass zeitgenössische Dichter sich zunehmend für diese Lyrikform interessieren. Nicht zuletzt hat der kanadische Autor mit seinem vielseitigen Werk die Anerkennung des Haiku als Teil der Literatur ein Stück vorangebracht (»Almost Unseen« z. B. ist Lehrbuch an Universitäten. Schon Shelley nahm an: »Dichter aller Zeitalter trugen zu einem großen Gedicht bei, das sich ständig weiter entwickelt.«²

<i>each haiku another piece in the endless jigsaw</i>	jedes Haiku ein weiteres Teil in dem endlosen Puzzle
---	--

Zitiert mit freundlicher Genehmigung des Autors – Übersetzung Ruth Franke.

Literatur:

Almost Unseen, Brooks Books, Decatur, IL 2002, ISBN 0-913719-99-4

Amanda Hill: An Interview-Essay On George Swede
Jessica May: The Psychology Of George Swede's Haiku
www.millikin.edu/haiku/writerprofiles/
<http://home.ican.net/~gswede/>

¹ Georg Swede: A History of English Haiku, Haiku Canada Newsletter, vol. 10, No. 2 & No. 3, 1997. <http://pages.infinet.net/haiku/histnortham.html>

² Harold Bloom in 'The Anxiety of Influence, zitiert von David Cobb in Forefathers.

© Ruth Franke; Sommergras 71/2005